

vor allem das bedeutende und umfangreiche russische Werk von D. N. JEGOROW, *Die Kolonisation Mecklenburgs im 13. Jahrhundert*. JEGOROW hat u. a. in den Einleitungspartien seines Buches scharfe Kritik an Helmold geübt, mannigfach zu scharfe, wie mir nach dem Referat von SCHMID scheinen will. SCHMID selber kritisiert die von ihm angezeigte Literatur vielfach vor allem vom rechtsgeschichtlichen Standpunkt aus. Aber neben solchen Hauptwerken sammelt SCHMID eine große Anzahl von Titeln und Erscheinungen siedelungsgeschichtlicher, sprachgeschichtlicher, namenkundlicher, wirtschaftsgeschichtlicher und irgendwie sonst einschlägiger Literatur, nicht nur aus den Kriegs- und Nachkriegsjahren, sondern z. T. weit zurückgreifend. Die mühevollen und sorgfältigen Arbeit kann des Dankes aller Interessenten sicher sein. B. Schm.

96. Die Geschichte des deutschen Ritterordens in Preußen schildert SCHUMACHER im ersten Teil der 'Heimatgeschichte von Ost- und Westpreußen' hg. von BRUNO SCHUMACHER und ERICH WERNICKE (Marienwerder 1925). Der 2. Teil behandelt die Geschichte einzelner Landschaften und Städte. Populär gehalten ist auch PAUL OSTWALD, 'Das Werk des deutschen Ritterordens in Preußen' (Berlin 1926). Nicht zugänglich war uns WALTHER RECKE, 'Danzig und der deutsche Ritterorden' (Hansische Volkshefte 8, 1925). Ein knapper, klarer Abriß der Geschichte einer 1241 gegründeten Ordensburg findet sich in der vorwiegend baugeschichtlich interessierten Schrift 'Burg und Amt Rössel. Ein Beitrag zur Burgenkunde des Deutschordenslandes' von GEORG und KURT MATERN (Königsberg 1925). Über 'Besiedlungsgeschichte und Nationalitätenmischung in den Komtureien Christburg, Osterode und Elbing' handelt C. KROLLMANN in Zs. des Westpreuß. Geschichtsvereins 64 (1923), 3—41.

97. 'Die Herkunft der Elbinger Bevölkerung von der Gründung der Stadt bis 1353' untersucht nach den Familiennamen, die von Landes- oder Ortsnamen abgeleitet sind, ARTHUR SEMRAU in Mitteil. des Copernicus-Vereins 32 (Thorn 1924), 9—62. In Heft 33 (1925), 36—112 findet sich von demselben Vf. eine 'Beschreibung der Neustadt Elbing und ihres Gebietes im Mittelalter'. Nicht vorgelegen hat uns 'Die Geschichte des Landkreises Elbing auf wissenschaftlicher Grundlage volkstümlich dargestellt' von E. G. KERSTAN (Elbinger Heimatbücher 1, 1925). — In Elbinger Jb. 4 (1924 [1925]), 1—32 ediert A. SEMRAU 'Das älteste Zinsbuch